

Kitzingen, 23.10.2017

Antrag 2017/03

Elektromobilität für Kitzingen

Da in Kitzingen fast alles auf relativ kurzen Wegen zu erreichen ist, bietet sich ein Umdenken zu Alternativen bzw. zur Elektromobilität regelrecht an. Es würde der Stadt auch hinsichtlich der Markenbildung „grüne Stadt am Main“ gut zu Gesicht stehen, in eine elektrische bzw. alternative Antriebstechnik der Zukunft zu investieren.

Wir sollten die Zeichen der Zeit jetzt erkennen und entsprechend die Weichen für eine schadstoffarme Stadt stellen. E-Mobilität funktioniert aktuell bereits auf kürzeren Strecken reibungslos. Die Reichweite der momentanen angebotenen Elektrofahrzeuge liegt angefangen vom Roller bis hin zum reinen Elektroauto bei 50 bis 350 km.

Das Pedelec (bis zum 25 km/Stunde) oder E-Bike (bis 45 km/Stunde) hat bereits jetzt schon Reichweiten von weit über 100 km aufzuweisen. Stressfreies Ankommen am Arbeitsplatz und zusätzliche sportliche Betätigung sind hierbei weitere positive Eigenschaften, die mit dem elektrounterstützten Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit erzielt werden können.

Während der Nutzer eines elektrisch betriebenen Fahrzeuges am Arbeitsplatz ist, könnte das E-Mobil aufgeladen werden. Eine Reichweite von bis zu 100 km ist selbst nach einem kürzeren Ladevorgang bei den Ladestationen neuester Generation möglich. Allerdings würde dies zu enormen Lastspitzen führen, wenn neben den Verbrauchern am Arbeitsplatz gleichzeitig die Ladevorgänge stattfinden.

Dementsprechend stellt sich die Frage, ob Ladevorgänge an alternativen Standorten sinnvoll wären oder der Tausch von Batterien, was die zeitlichen Lastspitzen und Hochlaststandorte reduzieren helfen würde.

Alle mit Diesel angetriebenen Fahrzeuge sind zurzeit in den Medien in der Kritik. Dies könnte sich auch auf die mit Benzin angetriebenen Fahrzeuge erweitern. Ob sich dadurch letztlich der Elektromotor durchsetzen wird, ist noch abzuwarten.

Die aktuellen Umweltprobleme in Sachen Schadstoffbelastung und Fahrverbote betreffen hauptsächlich die Großstädte, denn nur dort finden regelmäßige Messungen statt. Schadstoffe und Feinstaub werden jedoch überall produziert, wo Verbrennungsmotoren arbeiten.

Kitzingen sollte sich hier nicht einfach zurücklehnen und abwarten, vielmehr müssen wir uns den Herausforderungen stellen und als grüne Stadt das Thema Luftreinhaltung aktiv angehen. Gerade in einer aufstrebenden Region die zunehmend mit und vom Tourismus lebt, hätte dieses Thema eine positive Außenwirkung.

Durch die starke Verschmutzung der Innenstädte aufgrund der Nutzung von Diesel und Benzinmotoren sollten wir gerade bei kommunal betriebenen Verbrauchern dafür sorgen, die Schadstoffe auf ein Minimum zu reduzieren.

Noch gilt es abzuwarten was die Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene bringen, sofern die Partei der Grünen mit an der Regierung sein sollte, könnten Zuwendungen und Zuschüsse für dieses Thema kurzfristig kommen.

Antragstellung zur Abstimmung

Punkt 1

Wir beantragen die kurzfristige Erstellung einer Bedarfsanalyse für eine Fahrzeugbeschaffung von Pedelecs und Lastenrädern für die Stadtverwaltung in der Kaiserstraße sowie das Bauamt und dem Bauhof.

Punkt 2

Wir beantragen die bedarfsweise Auswechslung von Nutzfahrzeugen des Bauhofs soweit es technisch möglich und vertretbar ist, hin zu Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien (Elektro, Hybrid etc.).

Die von der Post genutzten StreetScooter können durchaus für den Bauhof und die Stadt Gärtnerei eine saubere Lösung für den täglichen Einsatz in unserer Stadt sein.

Wir befürworten deshalb die baldige Anschaffung von 2-3 Elektrofahrzeugen dieser Art. Mit entsprechender Werbung auf den Fahrzeugen können wir zusätzlich zum Umdenken, hin zu einer sauberen Stadt, beitragen.

Punkt 3

Wir bitten um Erstellung eines detaillierten Bedarfs Finanzplatzes für die Investitionen unter Punkt eins und zwei, die in die Haushaltsberatungen 2018 einzubringen sind.

Punkt 4

Im Rahmen der anstehenden Überprüfungen des Bedarfs soll mit anderen kommunalen Partnern (Landratsamt, Klinik) gemeinsam eingekauft werden, da auch dort ein Bedarf besteht.

Punkt 5

Zusätzlich wird im Rahmen der zunehmenden Elektromobilität der Bedarf an Lademöglichkeiten/Tankstellen in Kitzingen wachsen. Hier gilt es geeignete Standorte auszumachen und Gespräche mit Investoren zu beginnen.

Ihre Stadtratsfraktion FW-FBW Kitzingen

Manfred Freitag

Dietrich Hermann

Dr. Uwe Pfeiffle